Häfn-Tiramisu und Kaffeemaschinen-Toast

Gefängnis-Kochbuch. Mit viel Kreativität gelingt es Insassen der Justizanstalt Josefstadt, ein Stück Normalität zu zaubern. Die evangelische Gefängnis-Seelsorgerin Daniela Schwimbersky hat Rezepte gesammelt und veröffentlicht.

Von Michaela Reibenwein

Essen macht nicht nur satt. Essen kann eine Umarmung sein, eine Erinnerung, Behaglichkeit, Wertschätzung, Freiheit und Selbstbestimmung. Es kann Trost spenden, Freude machen und Würde vermitteln.

Essen im Gefängnis ist im Normalfall nicht viel mehr als Nahrungsaufnahme. Brot, eine kleine Margarine und einen kleinen abgepackten Aufstrich gibt es zum Frühstück. Dazu ungesüßten Tee oder wässrigen Kaffee.

Doch einigen Insassen gelingt es, in den Hafträumen mit einfachsten Mitteln zu kochen. Die evangelische Gefängnis-Seelsorgerin Daniela Schwimbersky hat Rezepte von Insassen der Justizanstalt Josefstadt in Wien gesammelt und daraus ein Kochbuch gemacht: „Taste of Prison", also der Geschmack des Gefängnisses, ist ab sofort im Handel erhältlich.

Was in den Zellen unter einfachsten Bedingungen entsteht, ist erstaunlich. Und kreativ. Feta im Speckmantel mit kandierten Äpfeln etwa. Kaffeemaschinen-Toast oder Häfn-Tiramisu ganz ohne Biskotten und Mascarpone.

Genutzt wird, was erhältlich ist und auf der Ausspeis-Liste bestellt werden kann. Ein kleinbedrucktes Blatt im A3-Format, das alle erhältlichen Lebensmittel auflistet, die einmal wöchentlich bestellt werden können (wenn das persönliche Gefängniskonto es finanziell zulässt). Und das viele Wünsche offenlässt. Es gibt kein Mehl, keine Eier, kein Fleisch. Und auch keinen Pfeffer.

DANIEL DOMIG



Gekocht wird mit dem, was die Ausspeis-Liste hergibt.

Wertvolle Pfefferkörner

„Essen prägt den Alltag", beschreibt Insasse Matthias S. *(Name geändert)* „Die Essensausgabe bestimmt, wann aufzustehen ist, wann der Tag wieder endet. Das Essen zeugt auch von der Zellenchemie. Isst man gemeinsam oder jeder getrennt?"

Auch Menschen in Haft kommen im Buch zu Wort. Schildern ihre Erfahrungen, beschreiben ihren Alltag, gewähren Einblicke. Etwa, dass Pfeffer aus Sicherheitsgründen nicht gestattet ist. In einigen Suppen allerdings können manchmal einzelne Pfefferkörner schwimmen, die gesammelt und getrocknet und dann für ein kleines Festmahl genutzt werden.

Manche Zellen sind mit einer Kochplatte ausgestattet, andere wieder nicht. Kreative Kühllösungen müssen gefunden werden, wenn (zumeist) kein Kühlschrank zur Verfügung steht – und anfangs überhaupt nur Buttermesser, Gabel und Esslöffel zur Verfügung stehen.

„Kochen ist ein Stück Freiheit und ein seltenes Gefühl von Normalität in einem Umfeld, das von Regeln, Kontrolle und Fremdbestimmung geprägt ist", beschreibt Peter W. Pleyer, zweiter stellvertretender Justizwache-Kommandant. Und es trägt zu einem friedlichen Miteinander in den Justizanstalten bei.

„Kochen ist Freude, weil es sich wie das Leben ohne Gefängnis anfühlt", sagt Insasse Josef S. *(Name geändert)*

Mit dem Reinerlös aus dem Buchverkauf werden zwei Projekte unterstützt: Zum einen das Lernen von Sprachen in Haft, zum anderen das Projekt „StoP" – Stadtteile ohne Partnergewalt.



DANIEL DOMIG

Ein Stück Normalität: Doch nicht alle Hafträume verfügen über eine Kochplatte.

Rezept

Zutaten fürs Häfn-Tiramisu:
- 1 Striezel
- 5 EL Löskaffee
- 250 ml Wasser oder Milch
- 4 Becher Sauerrahm a 250 g
- 400 g Vanillejoghurt
- 8 EL Zucker
- halbe Zitrone
- 2 Tafeln Vollmilchschoko
- 100 g Nutella
- 2 EL Butter/Öl
- 1 rechteckige Form

Zubereitung:

1. Halben Striezel in fingerdicke Scheiben schneiden. Den Boden der Form damit belegen.

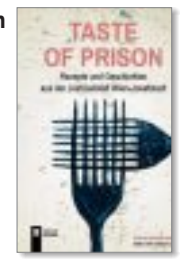
2. Löskaffee mit Milch/Wasser mischen. Scheiben mit der Hälfte des Kaffees beträufeln. Rahm, Vanillejoghurt und Zucker klumpenfrei in Schüssel vermischen.

3. Saft der halben Zitrone dazu geben und untermengen. Die Hälfte der Creme auf die Striezelscheiben streichen.

4. Restlichen Striezel in Scheiben schneiden und auf die Creme legen. Striezel mit Kaffee beträufeln, die restliche Creme verteilen und glatt streichen.

5. Schokolade, Butter/Öl und Nutella zergehen lassen – auch in der Kaffeemaschine möglich. Die Schoko-Mischung über die Creme schütten und verteilen. Die Form für ca. 6 Stunden in den Kühlschrank stellen.

Taste of Prison
Rezepte und Geschichten aus der Justizanstalt Josefstadt.
Verlag Berger.
175 Seiten.
24,50 Euro



Mozartverkäufer scheitern mit Antrag bei Verfassungsgerichtshof

Damit ist aber noch nicht entschieden, ob das Verbot rechtmäßig ist.

Innere Stadt. Der Kampf gegen das Wiener Mozartverkäuferverbot hat einen Dämpfer erhalten: Zwei Konzertveranstalter sind mit ihrem Antrag beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) gescheitert. Das Höchstgericht wies diesen als unzulässig zurück. Das bestätigte die Kanzlei Rauf, die die Unternehmen vertritt, auf KURIER-Nachfrage.

Der Grund: Den Veranstaltern stehe ein anderer zumutbarer Rechtsweg offen. Konkret müssen sie zunächst ein Verwaltungsverfahren durchlaufen, bevor die Frage der Rechtmäßigkeit des Verbots erneut vor den VfGH gelangen könnte. Ob die Unternehmen diesen Weg einschlagen, ist allerdings noch offen. Auf KURIER-Nachfrage wollte die Kanzlei Rauf nicht sagen, wie sich ihre Mandanten in weiterer Folge entscheiden werden.

FRANZISKA TRAUTMANN



Das Verbot der Mozartverkäufer bleibt vorerst.

Das Verbot gilt seit Juli für vier zentrale Plätze in der Wiener Innenstadt: den Stephansplatz, den Graben, die Kärntner Straße und den Herbert-von-Karajan-Platz. Die Stadt Wien hatte die Maßnahme mit Beschwerden über das „aufdringliche Verhalten" der kostümierten Ticketverkäufer begründet.

Nicht inhaltlich unzulässig

Inhaltlich hat der VfGH mit seiner Entscheidung jedoch noch nicht über die Rechtmäßigkeit des Verbots geurteilt. Verfassungsjurist Heinz Mayer erklärte dem KURIER bereits zuvor, dass er „sehr gute Erfolgschancen" für die Mozartverkäufer sehe. Ob die Regelung tatsächlich gesetzmäßig ist, bleibt vorerst ungeklärt. ***Franziska Trautmann***

Überblick — WEITERE MELDUNGEN

Höchstwert bei Firmengründungen

WKW. In Wien sind heuer im ersten Halbjahr 6.106 Unternehmen gegründet worden. Das ist ein Plus von 8,5 Prozent und zudem der höchste Halbjahreswert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1993, wie die Wiener Wirtschaftskammer (WKW) mitteilte. Auch im Bundesvergleich schneidet man gut ab. 26 Prozent aller österreichischen Unternehmensneugründungen in diesem Zeitraum seien auf Wien entfallen. Im Vorjahr waren es in den Vergleichsmonaten 24 Prozent gewesen. Österreichweit stiegen die Neugründungen im ersten Halbjahr um 2,8 Prozent.

MAYR CHRISTIAN



Baumspaziergang im Arne-Karlsson-Park

Alsergrund. Im Zuge der Ubahn-Bauarbeiten sollen zwei der drei im Arne-Karlsson-Park situierten Baumriesen aus dem 19. Jahrhundert gefällt werden. Als Protest organisiert Alexander Mayr-Harting von der Initiative Stadtbaum am Freitag, 16. Oktober, um 16 Uhr einen Baumspaziergang.

Schlafsäcke für Obdachlose benötigt

Aufruf. Diese Woche startet der Verein Mut seine wöchentlichen Abendausfahrten zu obdachlosen Menschen in Wien. Dafür werden Schlafsäcke, Isomatten, Thermounterwäsche, Decken, warme Socke sowie Winterschuhe benötigt, appelliert der Verein. Gut erhaltene Schlafsäcke und Isomatten können ohne Voranmeldung von Montag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr im Vereinszentrum an der Rechten Wienzeile 37/2. Hof, vorbeigebracht werden.

NAMENSTAGE, 16. 10.
Margareta, Hedwig, Lullus